

Die Schichten des Alluviums bedecken die gegenwärtigen und die älteren Inundationsgebiete der Flüsse; sie bestehen meistens ebenfalls aus Schotter, Sand und Thon, die mit mehr oder weniger Verwitterungstoffen gemengt sind. Die oberste Schicht besteht aus dem Humus oder der schwarzen Erde, die eine Mächtigkeit von 1 bis 2, an manchen Orten von 3 bis 4 Meter hat. Das ist die Krume, welcher die Tiefebene die große Fruchtbarkeit verdankt. Die einzelnen Landstriche des Alföld unterscheiden sich nicht blos in Bezug auf das Relief, sondern auch in mancher anderen Beziehung. Eine andere Physiognomie hat der Landstrich zwischen der Donau und Theiß, und wieder anders gestaltet sind die Landstriche am linken Ufer der Theiß und zwischen dem Maros und der Donau.

Der Landrücken zwischen der Donau und Theiß ist im Allgemeinen trockener und sandiger; es durchströmt denselben kein einziger Wasserlauf von Belang, doch befinden sich in seinen westlichen und östlichen Rändern Sümpfe, Moräste und Moore, die in das Inundationsgebiet der Donau und Theiß fallen. Die südöstlichen Ausläufer des Ezerhátgebirges reichen bis zur Bahulinie von Pest nach Czegléd, ihnen schließen sich die wellenförmigen Hügel an, die in drei Reihen südwärts streichen. Eine Hügelreihe läuft von Czegléd nach Alberti über Kecskemét mit mehreren Krümmungen gegen Galas und Szabadka (Theresiopel); die zweite beginnt bei Nyáregyháza und Rakucs und zieht sich von dort über Uj-Hartyán, Örkény und Balázs nach Kis- und Nagy-Bócsa; die dritte endlich streicht von Mjó-Némedi und Taktony nach Szabad-Szállás, Fülöp-Szállás, Nábudvar und Csávolh. Kleinere und größere Hügel gibt es auch an anderen Orten. Die höchsten Punkte des Landrückens, welcher die Gebiete der Theiß und Donau scheidet, liegen 60 und mehr Meter höher als der Spiegel der beiden Flüsse.

Im nordöstlichen Theile des Vács-Bodroger Komitates liegt die Telecskaer Sandplatte, welche von mehreren trockenen Thälern durchschnitten ist. In der Umgegend von Titel, an dem Zusammenfluß der Donau und Theiß, befindet sich ein eisförmiges Plateau, welches 20 bis 30 Meter höher liegt als die Inundationsfläche der Theiß.

Zwischen den bald langgestreckten, bald in rundlichen Krümmungen sich erhebenden Dünen und Hügelreihen befinden sich muldenartige Vertiefungen, die oft mit Wasser angefüllt sind. Es gibt auch in verschiedenen Richtungen verlaufende langgestreckte trockene Einschnitte und Gräben; es sind theils alte verlassene Flußbette, theils auch von Menschenhand künstlich angelegte Vertiefungen. Zur letzteren Gattung gehören in den nördlichen Gegenden der Csörz- oder Teufelsgraben, in den südlichen die Römerschanzen.

In den Geländen der Theiß gleicht die Munkács- Ebene, welche ringsumher von Gebirgen und Wäldern eingeschlossen ist, einem herrlichen großen Garten; sehr schön, wenngleich an manchen Stellen von Sümpfen bedeckt, sind auch die Ebene von Ungvár, ferner Bodrogköz und Taktaköz.